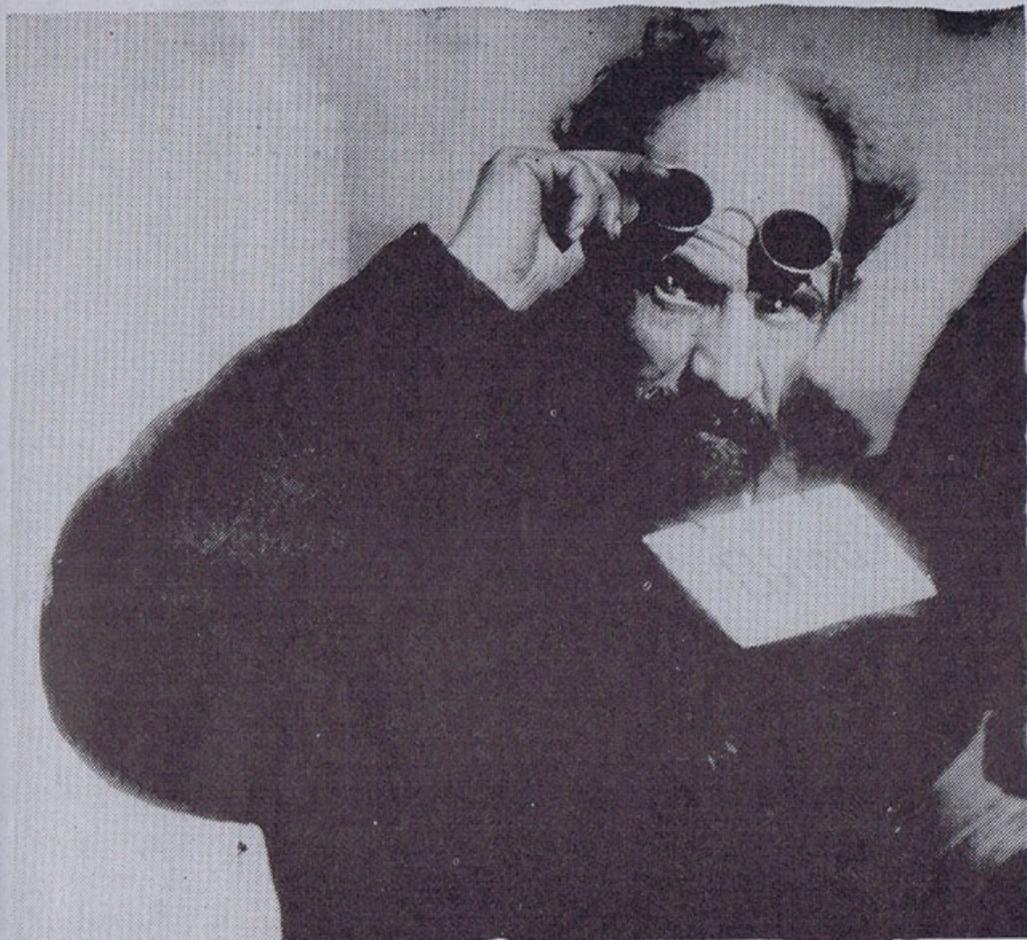


**FILME VON FRITZ LANG**  
**28. November bis 1. Dezember 1981**



**im CINEMATOGRAF und  
im KOMM**  
**genaue Termine auf der Rückseite**

# DER MÜDE TOD

Deutschland 1921  
 Buch und Regie: Fritz Lang  
 Darsteller: Lili Dagover,  
 Walter Janssen, Bernhard Goetzke,  
 Rudolf Klein-Rogge, Paul  
 Blensfeldt, Lohar Mühl,  
 Eduard von Winterstein

Romantische Stimmung und Resignation bestimmen diesen Film, in dem der Tod seines Amtes müde geworden ist und sich geradezu danach sehnt, von der jungen Frau besiegt zu werden... Der Film hatte auch im Ausland einen großen Er-

folg. Neben „Das Kabinett des Dr. Caligari“ stand er damals für eine Erneuerung des deutschen Films. Für den Regisseur Fritz Lang bedeutete er den endgültigen Durchbruch. (Reclams Filmführer)

# Dr. MABUSE der große Spieler

Deutschland 1922  
 Regie: Fritz Lang  
 Buch: Fritz Lang und Thea von Harbou nach dem Roman von Norbert Jaques  
 Darsteller: Rudolf Klein-Rogge, Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Gertrud Weicker, Bernhard Goetzke, Lili Dagover, Paul Richter, Hans Adalbert von Schlettow

Zunächst einmal ist dies ein perfektes Melodram, dessen beide Teile bei einer Laufzeit von über drei Stunden eine Überfülle von Zwischenfällen, Verwicklungen und Ereignissen brachten. Es wurde geliebt, geschossen, intrigiert und gelitten; düstere Gassen und drohende

Schatten verbreiteten Schauer; die übermenschliche Macht des genialen Verbrechers ließ nichts unmöglich erscheinen und alles befürchten. Diesen Wust an Handlung hat nun Fritz Lang in eine strenge Form gefügt. Jahre später nannte Lang den „Mabuse“ einen „Dokumentarfilm“; ein Dokument war er zweifellos – nicht im Sinne der realistischen Darstellung tatsächlicher Ereignisse, aber in der Wiedergabe einer Zeitsituation, einer Lebenshaltung, die die instinktiv erahnte Bedrohung in einer Gestalt personifiziert sehen wollte. (Reclams Filmführer)

Dr. Mabuse

Deutschland 1922  
 Regie: Fritz Lang  
 Buch: Fritz Lang und Thea von Harbou nach dem Roman von Norbert

# INFERNO DES VERBRECHENS

Jaques  
 Darsteller: Rudolf Klein-Rogge, Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Gertrude Weicker, Bernhard Goetzke, Lili Dagover, Paul Richter, Hans Adalbert von Schlettow

Dr. Mabuse entstand in einer Zeit politischer Unruhen und rapider Geldentwertung durch die Inflation. Obwohl das Hauptinteresse des Films der Auseinandersetzung zwischen dem Erzverbrecher Mabuse und von Wenck gilt, ist Langs Interesse an der Darstellung der Dekadenz der zeitgenössischen Gesellschaft unübersehbar. (Büchers Enzyklopädie des Films)

# KRIEGSHILDS RACHE

Deutschland 1924  
 Regie: Fritz Lang  
 Buch: Thea von Harbou  
 Darsteller: Paul Richter, Margarethe Schön, Hanna Ralph, Bernhard Goetzke, Theodor Loos, Hans Albers, Schlettow

„Nach seinen Erfolgen in den ersten Nachkriegsjahren vertraute man Lang in der Verfilmung der Nibelungensage sein erstes Großprojekt an. Siegfried folgt den Heldentaten der Titelfigur bis zu seiner Ermordung durch Hagen, und Kriemhilds Rache schildert die ungeheure Rache an seinen Mördern, die in einer 45 Minuten währenden Kampfsequenz kulminiert, an deren Ende es keine Überlebenden gibt. Getreu dem alten Mythos sind die Charaktere fast völ-

lig entpersonalisiert und als Typen bezeichnet, die Heldenmut, Rache Barbarei und so weiter verkörpern. Langs Lieblingsthema vom übermächtigen Schicksal beherrscht diesen Film stärker als jeden anderen von ihm, und in seinem virtuos Einsatz der Architektur und der Nutzung des Raumes wird er höchstens von METROPOLIS (1927) noch übertroffen! (Büchers Enzyklopädie des Films)

# DAS TESTAMENT

# DAS DR. MABUSE

Deutschland 1932  
 Regie: Fritz Lang  
 Buch: Lang, Thea von Harbou nach Motiven eines Romans von Norbert Jaques  
 Darsteller: Rudolph Klein-Rogge, Oskar Beregi, Karl Meixner, Theodor Loos, Otto Wernicke, Theo Lingg, Paul Henckels

Fritz Lang (1943): „Dieser Film sollte – wie in einem Gleichnis – Hitlers Terrormethoden aufzeigen. Die Parolen und Glaubensartikel des Dritten Reichs sind hier Verbrechern in den Mund gelegt. Damit hoffe ich diesen Lehren, hinter denen sich der Wille zur Zerstörung alles dessen verbarg, was einem Volke wert und teuer ist, die Maske abzureißen. Als aber dann alles zusammenbrach, suchte man in letzter Verzweiflung seine Rettung in der „Neuen Ordnung“ zu finden.“



## **- eine Stadt sucht einen Mörder**

Das letzte Jahr der Weimarer Republik präsentiert sich im Film. Akteure sind die Führer der Organisation von Polizei und Verbrechern; ausgeschaltet sind die Regierung und das Volk. Und das Opfer ist der Kindesmörder in seiner geradezu rührenden Bürgerlichkeit – Opfer der Gewalt und vor allem Opfer seiner Triebe, die ein unerforschliches und unabänderliches Schicksal ihm auferlegte. Wie seinen Trieben liefert er sich der Gewalt aus, gegen deren eiskalte Logik er nur an das Mitleid ap-

pellieren kann. Die Trennung von Bild und Ton ist das schlechthin Neue und Aufregende in diesem ersten Tonfilm Langs. Während die Mutter den Namen ihres Kindes ruft, zeigt die Kamera das verlassene Treppenhaus, buschiges Vorstadtdörfchen, den in Telefondrähten zappelnden Luftballon des Kindes. Mehr und eindringlicher konnte über den Mord und seine Wirkung nicht gesagt werden. Der Schnitt dieses Films, damals revolutionär, ist auch heute noch vorbildlich.

*Deutschland 1931  
Regie: Fritz Lang  
Buch: Thea von Harbou und  
Fritz Lang  
Darsteller: Peter Lorre,  
Ellen Widmann, Inge Landgut,  
Gustaf Gründgens, Fritz Odemar,  
Paul Kemp, Theo Lingen,  
Otto Wemicke, Theodor Loos*

„M“ beruht zum Teil auf einer damals gerade aktuellen Serie von Massen- und Kindermorden, benutzt das grausame Thema jedoch weniger zur Spannungsmache als zu einer bitter ironischen Darstellung sozialer Verhältnisse. Die Massenhysterie nimmt hier schon breiten Raum ein, und die effiziente Organisation der Unterwelt sowie ihr Erfolg bei der Aufspürung des Mörders verdeutlicht die Inkompetenz der Polizei. Der grimmige Humor dieses Kontrastes macht „M“ zu einem überraschenderweise oft komischen Film, dessen Implikationen jedoch sehr wohl verstanden wurden – auch von den Nazis, die gegen den ursprünglich vorgesehenen Titel „Mörder unter uns“ protestierten. (Buchers Enzyklopädie des Films)

---

## **CINEMATOGRAPH**

- 28.11.**, 18<sup>30</sup> un. 20<sup>30</sup>: *M, eine Stadt sucht einen Mörder*  
**29.11.**, 18<sup>30</sup> und 20<sup>30</sup>: *M, eine Stadt sucht einen Mörder*  
**30.11.**, 16<sup>30</sup>: *Der müde Tod*  
**30.11.**, 18<sup>30</sup>: *Dr. Mabuse, der große Spieler*  
**30.11.**, 20<sup>30</sup>: *M, eine Stadt sucht einen Mörder*  
**1.12.**, 18<sup>00</sup>: *Kriemhilds Rache*  
**1.12.**, 20<sup>30</sup>: *M, eine Stadt sucht einen Mörder*

## **KOMM**

- 30.11.**, 19<sup>00</sup>: *Dr. Mabuse, inferno des Verbrechens*  
**30.11.**, 21<sup>30</sup>: *Der müde Tod*  
**30.11.**, 23<sup>00</sup>: *Dr. Mabuse, Inferno des Verbrechens*  
**1.12.**, 20<sup>30</sup> und 22<sup>30</sup>: *Das Testament des Dr. Mabuse*